

Vorlesung
Emotion und Motivation

Wiederholung & Nachtrag...

Dr. Volker Franz

Theorieorientierter Aufbau

- Emotionstheorien
 1. Arbeitsdefinition
 2. Behavioristische Emotionstheorien
 3. Emotionstheorie von William James
 4. Kognitiv-physiologische Emotionstheorien:
 - Schachter
 - Valins
 5. Evolutionäre Emotionstheorien:
 - Charles Darwin
 - Paul Ekman
 6. Theorien der Basisemotionen
 - William McDougal
 - Robert Plutchik
 7. Attributionale Emotionstheorien:
 - Meinong
 - Arnold / Lazarus
 - Weiner
- Motivationstheorien
 1. Arbeitsdefinition
 2. Freuds Psychoanalytische Theorie
 3. Hullsche Triebtheorie
 4. Lewins Feldtheorie
 5. Theorie der Leistungsmotivation von Atkinson
 6. Soziale Lerntheorie und Selbstverantwortlichkeit (Bandura und Rotter)
 7. Attributionstheorie von Weiner

Theorieorientierter Aufbau

Es sind aber die Ideen von Ökonomen und Staatsphilosophen, seien sie richtig oder falsch, einflussreicher, als gemeinhin angenommen wird. Die Welt wird in der Tat durch nicht viel anderes beherrscht. Praktiker, die sich ganz frei von intellektuellen Einflüssen glauben, sind gewöhnlich die Sklaven irgendeines längst verstorbenen Ökonomen.


John Maynard Keynes
(1883-1946)

...d.h. Theorien sind wichtig...

- Aber:
 - ...leider gibt es die allgemein anerkannte Theorie der Emotion heute (noch?) nicht...
 - Gerade daher scheint es wichtig die verschiedenen Theorien und ihre relativen Vorzüge & Nachteile zu kennen.

Wiederholung...

- Emotionstheorien

- 
1. **Arbeitsdefinition**
 2. **Behavioristische Emotionstheorien**
 3. Emotionstheorie von William James
 4. Kognitiv-physiologische Emotionstheorien:
 - Schachter
 - Valins
 5. Evolutionäre Emotionstheorien:
 - Charles Darwin
 - Paul Ekman
 6. Theorien der Basisemotionen
 - William McDougal
 - Robert Plutchik
 7. Attributionale Emotionstheorien:
 - Meinong
 - Arnold / Lazarus
 - Weiner

- Motivationstheorien

1. Arbeitsdefinition
2. Freuds Psychoanalytische Theorie
3. Hullsche Triebtheorie
4. Lewins Feldtheorie
5. Theorie der Leistungsmotivation von Atkinson
6. Soziale Lerntheorie und Selbstverantwortlichkeit (Bandura und Rotter)
7. Attributionstheorie von Weiner

Arbeitsdefinition

1. Emotionen sind zeitlich datierte, konkrete einzelne Vorkommnisse. Z.B. Freude, Traurigkeit, Ärger...

2. Merkmale:

(a) **aktuelle Zustände** von Personen

- Abgrenzung aktueller emotionaler Episoden (=Emotion; z.B. Angst) von emotionalen Dispositionen (Neigung zum Auftreten einer Emotion)

(b) **Qualität, Intensität u. Dauer**

- Art der Emotion (Freude, Wut) versus starke und schwache Ausprägung einer bereits bestimmten Qualität

(c) **objektgerichtet**


- man freut sich *über* etwas, ist stolz *auf* etwas, etc.
- das „Etwas“ muss nicht konkret existieren, sondern kann auch vorgestellt sein.

(d) **charakteristisches Erleben**

physiologische Veränderungen und Verhaltensweisen.

Wiederholung...

- Emotionstheorien

- 
1. **Arbeitsdefinition**
 2. **Behavioristische Emotionstheorien**
 3. Emotionstheorie von William James
 4. Kognitiv-physiologische Emotionstheorien:
 - Schachter
 - Valins
 5. Evolutionäre Emotionstheorien:
 - Charles Darwin
 - Paul Ekman
 6. Theorien der Basisemotionen
 - William McDougal
 - Robert Plutchik
 7. Attributionale Emotionstheorien:
 - Meinong
 - Arnold / Lazarus
 - Weiner

- Motivationstheorien

1. Arbeitsdefinition
2. Freuds Psychoanalytische Theorie
3. Hullsche Triebtheorie
4. Lewins Feldtheorie
5. Theorie der Leistungsmotivation von Atkinson
6. Soziale Lerntheorie und Selbstverantwortlichkeit (Bandura und Rotter)
7. Attributionstheorie von Weiner

Behavioristische Theorien

- Watson...
- Emotionsdefinition
- Der kleine Albert
 - Interpretiert als klassisches Konditionieren
 - Interpretiert als instrumentelles Konditionieren
- Der kleine Peter. Verbindung zur Verhaltenstherapie.
- Garcia Effekt
- Preparedness / Seligman
- Kritik a.d. behavioristischen Theorien



Fragen, die sie jetzt beantworten können!

- Wie werden nach Watson emotionale Reaktionen erworben?
- Welche Basisemotionen nimmt Watson an?
- Welche Kritik gibt es an Watsons Theorie?
- Wie können gelernte emotionale Reaktionen wieder verlernt werden?
- Lassen sich alle Reize gleich gut mit bestimmten unkonditionierte Reaktionen paaren? Nennen Sie Beispiele.
- Muss der Prozess der klassischen Konditionierung bewusst ablaufen?

Literatur

- Emotion (Preis pro Band: 20-25 EURO): => S. 132
 - Meyer, W.-U., Schützwohl, A. & Reisenzein, R. (2001). Einführung in die Emotionspsychologie. Band I: Die Emotionstheorien von Watson, James und Schachter. Bern: Hans Huber.
 - Meyer, W.-U., Schützwohl, A. & Reisenzein, R. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band II: Evolutionspsychologische Emotionstheorien. Bern: Hans Huber.
 - Reisenzein, R., Meyer, W.-U., & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Hans Huber.
- Motivation (30 EURO):
 - Weiner, B. (1994). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz.